

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

4.9.1811 (Nr. 246)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 246.      Mittwoch, den 4. Sept.      1811.

## Frankreich.

Der Hof war, wie man am 30. Aug. in Paris wissen wollte, an diesem Tage auf eine kurze Zeit von Trianon nach Compiègne abgereiset.

Das kaiserliche Dekret, welches den Dienst und die Kosten der Leichen-Ceremonien in Paris bestimmt, theilt diesen Dienst in sechs Klassen. Die Kosten der ersten Klasse können nicht über 4282 Fr. steigen (die geistl. Ceremonien 600 Fr., im Sterbehause 365, in der Kirche oder im Tempel 2327, der Zug 990 Fr.); die Kosten der zweiten Klasse betragen 1800 Fr.; 3te Klasse, 300 Fr.; 4te Klasse, 250 Fr.; 5te Klasse, 100 Fr.; 6te Klasse, 16 Fr. — Ein Supplementar-Tarif taxirt die in jenen 6 Klassen nicht begriffenen Gegenstände, als: Tischler-Arbeit (Sarg, Gerüste zum Behängen ic.), Druck und Austheilung der Leichenzettel, Miethe der Trauerkleider für Herrschaften und Gesinde, Transport der Leiche über die Gränze des Seine-Departements von jeder Postmeile ic. ic. — Für Dürftige haben die nämlichen geistlichen Ceremonien, wie in der 6ten Klasse, statt.

## Großbritannien.

Am 22. Aug. begab sich der Lordkanzler in das Oberhaus, und zeigte, aus Auftrag des Prinz-Regenten, in der üblichen Form an, daß das Parlament bis zum 4. Okt. prorogirt sey.

Bei einer kürzlich statt gehaltenen Methodisten-Versammlung zeigte es sich, daß diese Sekte in dem Laufe des vorigen Jahrs sich um 7445 Personen vermehrt hatte.

Hr. Bernhard Trotter, ehemaliger Sekretär des berühmten Fox, war im Begriffe, biographische Denkwürdigkeiten über die letzten Lebensjahre dieses Staatsmanns, insbesondere über seine im J. 1802 nach den Niederlanden und Frankreich unternommene Reise, mit ungedruckten Briefen des Verstorbenen, herauszugeben.

## Italien.

Die neuesten italienischen öffentl. Blätter sind, (wie die französischen und deutschen) größtentheils mit Beschreibung der Feierlichkeiten und Feste angefüllt, womit der Napoleonstag begangen worden ist. Zu Livorno war an diesem Tage die Großherzogin von Toskana mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Felix, gegenwärtig. Die Vorsteher sämtlicher öffentlicher Behörden der Stadt wurden zur großherzoglichen Tafel gezogen. Die Municipalität ließ 6,000 Brodrationen unter die Armen austheilen.

Nach Angabe der nämlichen Zeitungen hat Hr. Joseph Ladorini, aus Modena, in den zwei ersten Tagen des Augusts zu Guastalla in dem Departement del Crostolo mit einem hydrostatischen Mantel vor den Augen des Bizepräfecten und einer unzählbaren Menge Zuschauer sehr interessante Proben abgelegt. Er stieg, mit diesem hydrostatischen Mantel angethan, den Po hinab, passirte mehrmals durch das reißende Bett dieses Stroms von einem Ufer zum andern, feuerte eine Flinte ab, und machte mit der größten Leichtigkeit alle Bewegungen. Nachher legte er eben diesen Mantel einem Landmann an, u. auch dieser leistete das Nämliche. Sämtliche öffentliche Autoritäten und die versammelten Zuschauer überzeugten sich, (sagen die italienischen Zeitungen), daß mittelst dieses hydrostatischen Mantels jeder Soldat, jede andre Person, ohne Brücke oder Nachen über den breitesten und reißendsten Strom setzen könne.

Der österreichische Beobachter meldet aus Cagliari in Sardinien vom 4. Jun.: „Se. königl. Hoheit der Erzherzog Franz sind am 30. May im besten Wohlsyn hier eingetroffen. J. M. der König und die Königin haben den durchlauchtigsten Reisenden an dem Seeufer empfangen. Dem Vernehmen nach werden sich Se. königl. Hoheit einige Zeit bei uns aufhalten.“

## D e s t r e i c h

Erst am 24. Aug. sind K. M. der Kaiser und die Kaiserin von Larenburg, nicht nach Holitsch, wie neulich irrig gemeldet worden, sondern nach Schloßhof abgereiset, um daselbst, wie die Wiener Zeitung vom 28. bemerkt, die Einladung der Deputirten zu dem Landtage in Preßburg zu empfangen.

## P r e u s s e n.

Man sprach in Berlin von einer nahen Reise des Königs nach Königsberg zu der gewöhnlichen Herbst-Revue.

Von eben daher liest man in einem öffentlichen Blatte: „Gegen einige vorlaute Leute sind strenge Maasregeln eingetreten. Diese Strenge ist sehr lobenswerth, denn viele unsrer Müßiggänger und unnützer Pflastertreter beschäftigten sich den ganzen Tag damit, Lügen aller Art zu erdenken und auszustreuen. Einem lustigen Kose ist es daher eingefallen, nächstens ein Lügenbuch von hier herauszugeben, worin alle Welt die widersprechendsten, lächerlichsten Dinge finden wird.“

Aus Stettin wird unterm 16. August gemeldet: „Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist gestern hier von den französischen und alliirten Truppen mit dem größten Enthusiasmus durch ein Te-Deum in der katholischen Kirche, welchem alle Civil- und Militär Behörden beiwohnten, durch eine große Parade und Mandöver, durch eine glänzende Mittagstafel, wozu der Herr General Graf Desfairs und der Herr General-Gouverneur ausser den Behörden auch mehrere preussische Offiziere eingeladen hatte, und wobei der General Rothemburg und der Herr General-Gouverneur die Gesundheiten Ihrer Majestäten des Kaisers und des König von Rom ausbrachten, und endlich Abends durch einen Ball gefeiert worden.“

## R u s s l a n d.

Öffentliche Nachrichten aus Petersburg vom 12. Aug. zufolge waren in Kronstadt vom 10. Jun. bis zum 15. Jul. viele Kauffahrteischiffe aus fremden Häfen angekommen, und, nach erhaltener Erlaubniß, in den dortigen Hafen eingelaufen. — Durch einen Ukas vom 28. Jul. war die bisher verbotne Ausfuhr des Holzes aus Petersburg nach der nämlichen Grundlage erlaubt worden, wie sie bisher aus den andern Häfen des Reichs gestattet war. — Mehrere russische Damen hatten das kleine Kreuz des St. Katharinen-Ordens erhalten. Eine derselben, die

Zarewna Tamara, Tochter des Zarewitsch Julon Traklijewitsch, war zum Hof-Fräulein bei ihren Majestäten, den Frauen und Kaiserinnen, ernannt worden. — Der Weltumsegler Krusenstern, dieser anspruchlose Mann, (liest man in mehreren deutschen öffentlichen Blättern) genießt bei seinem Leben das seltene Glück, seine menschenfreundlichen Wünsche in Erfüllung gehen zu sehn. Es ist bekannt, was er mit der edelsten Freimüthigkeit über Kamtschatka gesagt hat. Hierauf befahl Se. Maj. der Kaiser, daß der Zustand dieser Provinz von einer Komitee geprüft werden sollte. Hr. v. Krusenstern selbst wurde ein Mitglied dieser Komitee und hatte die Freude, daß fast Alles, was er im achten Kapitel des zweiten Bandes seiner Reise zur Verbesserung von Kamtschatka vorgeschlagen hatte, angenommen wurde. Welch ein Lohn für den Biedermann, aber auch welch ein schöner Ruhm für den Monarchen, der nicht allein vernünftige Pressfreiheit schützt, (denn Krusensterns Reise ist in Petersburg selbst gedruckt), sondern auch, was in diesem Wege zu ihm gelangt, liest, prüft, und durch sein kaiserl. Wort die geprüften Ideen zur Wirklichkeit bringt. Heil ihm! denn so verschwindet jeder Mißbrauch, wenn er sich auch 15,000 Werste weit vom Throne verjagt. Gebe der Himmel, daß eine ähnliche Untersuchung des Zustandes der Bewohner der amerikanischen, durch Grausamkeit und Raubsucht sittenloser Pelzjäger so sehr entvölkerten Inseln bald zu Stande kommen möge, damit doch wenigstens der Rest dieser unglücklichen Menschen gerettet werde! Krusensterns öffentl. Tadel der Beamten der nordamerikanischen Kompagnie wird doch gewiß die Folge haben, daß auch die Bemerkungen des Dr. Langsdorf und des Lieutenants Dawidoff über denselben Gegenstand bekannt gemacht werden dürfen, u. schon dadurch wird Manches besser werden. Sollte auch der biedere Krusenstern, durch seine an der Menschheit erfüllte Pflicht, hier und da einen Feind erweken, so hat er doch seinen edeln Kaiser und sein Bewußtseyn, die ihn beide nie verlassen werden.

## S c h w e i z.

In der Nacht vom 21. zum 22. August kam ein außerordentlicher Kurier von dem Hrn. Landammann der Schweiz in Freiburg an, in Folge dessen eine außerordentliche Sitzung des kleinen Raths statt hatte. Nammitags verreisten zwei Mitglieder desselben nach Val Sainte, um alles unter Siegel zu legen; anderseits erhielt der

Chef des Landjägerkorps den Befehl, den Abt zu verhaften und nach Freiburg zu bringen. In der Stadt Freiburg wurden die Effekten der Trappisten, die sich in einem Partikularhaus befanden, auch unter Siegel gelegt.

#### Schweden.

Aus eingegangenen Berichten aus Plombieres, vom 29. Jun., hatte man die angenehme Nachricht von Ihrer königl. Hoheit, der Kronprinzessin, glücklichen Ankunft dafelbst erhalten. Spätere Nachrichten, vom 20. Jul., lauteten um so befriedigender, als die Kronprinzessin alle Ursache hatte, sich des wohlthätigen Einflusses zu rühmen, den der Gebrauch jenes Brunnens auf Ihre Gesundheit gehabt hatte. Man vermuthete, daß Ihre königl. Hoheit bis Mitte Septembers in Plombieres verweilen würden, um welche Zeit auch Ihre Schwester, die Königin von Spanien, von dort abreisen dürfte.

#### Spanien.

Der Napoleonstag war in Madrid bei Hofe sehr feierlich begangen worden. Man bemerkte, daß der König bei dieser Gelegenheit die Kleidung der französischen Prinzen trug.

Auf Verwendung und Bitte der öffentlichen Behörden zu Valladolid hatte der König 32 Personen, die wegen verschiedener politischer Vergehen arretirt waren, begnadigt.

Ausser dem Minister des Innern hatte in den letzten Zeiten auch der Polizeiminister die Hauptstadt verlassen. Die Reise des letztern gieng nach Segovia und Avila, um diese Provinzen definitiv zu organisiren. Seine Geschäfte wurden während seiner Abwesenheit durch den Minister beider Indien versehen.

#### Türkei.

Nachrichten aus Bukarest vom 10. Aug. in österreichischen Blättern melden folgendes: „Die Abreise des türkischen Abgeordneten, Hamid Effendi, ins ottomannische Hauptquartier ist auf künftigen Montag, den 12. d. M. festgesetzt; man weiß noch nicht, ob ein anderer Abgeordneter an seine Stelle hierher gesendet werden wird. — Am 8. d. M. traf der Generallieutenant Graf Uwaroff, erster Adjutant Sr. Majestät des russischen Kaisers, hier ein; er kommt gerade von Petersburg, und soll, wie es heißt, Befehle von seinem Hofe in Betreff der Kriegsoperationen in hiesiger Gegend überbringen. — Ein aus Crajova gestern hier angelangter russischer Kurier überbringt einen Bericht des General Saff, daß die Türken,

3000 Mann stark, zwischen Tom und Widdin über die Donau gesetzt, und sich schon in die Erde einzugraben angefangen hätten, aber durch die herbeieilenden russischen Truppen mit Verlust von 1000 Mann wieder zurückgetrieben worden seyen. Wegen dieses errungenen Vortheils wird hier unter Abfeuerung der Kanonen ein TeDeum gesungen werden. — So eben aus Crajova angekommene Reisende erzählen diesen Vorfall folgendermaßen: Die Türken hätten von Calafat mit einigen tausend Mann am 7. Aug. Abends auf das wallachische Ufer übergesezt, ein dort stehendes russisches Bataillon gefangen genommen, und sich, nachdem mehrere russische Truppen anrückten, wieder zurückgezogen. — Der Bericht des Crajovaer Kaimakan an den hiesigen Bestier lautet, daß die Türken von Artschin-Palanka (zwischen Widdin und Tom) auf die in der Mitte der Donau gelegenen Inseln viele Truppen geworfen, und von diesen aus mit beiläufig 2000 Mann auf das wallachische Ufer herüber gekommen, aber von den russischen Truppen wieder nach jenen Inseln zurückgeworfen worden seyen, aus denen man sie jedoch nicht verjagen konnte. — Laut weitem glaubwürdigen Nachrichten vom jenseitigen Donau-Ufer ist Ismail Bey von Seres samt den unter ihm stehenden Ayans und vielen Truppen ebenfalls ins Feld gezogen, und hat in der Gegend von Widdin eine Stellung genommen, von wo aus er sowohl Servien bedroht, als auch dem Großwessier Verstärkungen zuschicken kann. Letzterer hat 3000 Zimmerleute aufgetrieben, und beschäftigt solche auf verschiedenen Punkten mit Verfertigung von Fahrzeugen, die aus zwei zusammenhängenden kleinern, mit Brettern bedekten Schiffen bestehen, worauf sowohl Reiterei als Geschütz auf leichte Art übergeführt, und die auch zum Brückenschlagen gebraucht werden können.“

Berichte aus Belgrad gleichfalls in östreich. Blättern melden, daß ein Korps Türken, ungefähr 3000 M. stark, auf Schiffen über die Drina gesetzt, und sich vor Loznika gelagert habe. Alle Einwohner von Loznika u. in den nächst gelegenen Dörfern hätten sich theils nach Schadow, theils nach Bailowa geflüchtet. Es sey sogleich in jener Gegend alle waffenfähige Mannschaft aufgestanden, und nach Loznika geeilt, um die Türken wieder aus Servien zu vertreiben.

#### Theater-Nachricht:

Donnerstags, den 5. d.: Jeder seze vor seiner Thür, ein dramatisches Sprichwort, in 1 Akte nach dem Französischen. — Hierauf: Die beiden Gesungenen, oder: Aoolph und Klara, eine Oper nach dem Französischen, Musik von d'Allerac.

**Ettenheim.** [Vorladung.] Bernhard Griesbaum aus dem Münsterthal, diesseitigen Bezirksort, welcher sich vor 17 Jahren in englische Kriegsdienste begeben, und dessen Bruder Andreas Griesbaum von da, der sich etwa zwölf Jahre unter die kaiserlich-österreichischen Truppen hat anwerben lassen, werden, da von ihrem Leben und Aufenthalte seither keine Nachricht mehr eingelassen ist, hiedurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden, indem Gegenfalles das ihnen durch den Tod ihrer Eltern zugefallene Vermögen, denen sich hierum gemeldeten Geschwistern in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Ettenheim, den 7. Aug. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.  
Donsbach.

**Gerrsbach.** [Vorladung.] Gegen den ledigen Mathias Wörner, Metzgerknecht von Weissenbach, ist Vermögens-Untersuchung erkannt, daher alle diejenige, welche an denselben eine Forderung zu machen haben, am 17. Sept. d. J. vor Großherzogl. Amtstribunale dahier, ihre Forderungen um so gewisser zu liquidiren haben, als, wenn die Schulden das Vermögen übersteigen, nach den Gesetzen des Sanktionsverfahrens und geurtheilt werden wird, diejenigen also, welche ihre Forderungen nicht angemeldet und liquidirt haben, von der Masse werden ausgeschlossen werden. Gernsbach, am 23. Aug. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.  
Hinderbach.

**Kork.** [Unterpfands-Bücher betreffend.] In dem Dorf Kehl und Sundheim hat man eine Untersuchung und Revision der Unterpfands-Bücher vorzunehmen für nöthig gefunden. Die betreffenden Pfandgläubiger werden daher ediktaliter aufgefordert, ihre besitzende gerichtliche Schuld- und Unterpfands-Beschreibungen entweder urchriftlich oder in beglaubter Urschrift in der Woche vom 6 bis 13. Okt. 1811 bei dem Theilungs-Kommissar in dem Sonnenwirthshaus zu Sundheim um so gewisser vorzulegen, widrigenfalls sie die aus dessen Unterlassung entspringenden Nachteile lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten.

Kork, den 23. Aug. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Kettig.

**Lörrach.** [Schulden-Liquidation.] Die Schulden-Liquidation und Verhandlung über das Vorzugsrecht mit dem ledigen Johannes Georg Fuchs von Dettlingen, wird Montags den 16. Sept. 1811 in dem Sonnenwirthshaus gepflogen werden. Wer also an dessen Vermögen eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, solle sich zu obgedachter Zeit mit seinen Urkunden an dem bestimmten Orte einfinden, und seine Forderung liquidiren, als er ansonsten damit abgewiesen werden wird.

Lörrach, den 21. Aug. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.  
v. Jitner.

**Neudena.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Besitzer des dahiesigen Eisenhammerwerks, Sigmund Holl hat man wegen Unzulänglichkeit seines Vermögens

zu Tilgung der bereits bekannten Passiven den förmlichen Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation, wie auch Streit über den Vorzug Termin auf Montag, den 30. Sept. l. J., Morgens 9 Uhr anberaumt. Es werden daher alle diejenige, welche an gedachten Sigmund Holl eine rechtliche Forderung machen zu können glauben, anmit aufgefordert, auf besagten Tag und Stunde entweder persönlich, oder durch genugsam Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses vor Amt dahier zu erscheinen, dieselbe rechtserforderlich zu liquidiren, und über den Vorzug zu streiten. Zugleich wird den resp. Gläubigern zur vorläufigen Nachricht, und ihrem zu Ersparung der Kosten allenfalls hienach einzurichtenden Berechnen eröffnet, daß das Hollische Real- und Mobilienvermögen, welches nach gerichtlicher Abschätzung sich auf ohngefähr 3,000 fl. beläuft, mit Anrechnung des relativen Werths des Eisenhammerwerks aber sich noch um einige tausend Gulden erhöhen dürfte, dem vormaligen Eigenthümer desselben Rathsenior Kronwirth Mathes von hier, modo dessen Erben und Compagnie für eine Kapitalforderung von 7995 fl. 13 1/2 kr. nebst mehrjährigen Zinsen generaliter und specialiter verunterpfändet, somit allerdings zu zweifeln ist, daß außer diesem Gläubiger irgend ein Anderer eine Befriedigung zu hoffen hat, zumalen sich bei dem bereits auf das Eisenhammerwerk gemachten Verkaufsversuche nicht ein einziger Liebhaber vorgefunden hat.

Neudena an der Jagst, den 3. Aug. 1811.

Gräfl. Leiningensches Justizamt.

Schaeß.

Vdt. Schneider.

**Pforzheim.** [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der Bierwirth Andreas Bechtlerschen Eheleute dahier, haben auf Mittwoch den 11. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Amtstribunale ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden.

Pforzheim, den 12. Aug. 1811.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.  
Roth.

**Säckingen.** [Domänen-Verkauf.] Unter den normalen Kaufsbedingungen und mit Genehmigungsvorbehalt werden in Folge höherer Verfügung die beiden herrschaftlichen Sägmühlen zu Egg- und Wikartsmühle mit ihrer respectiven Zubehörden, und umgebenden Güter-Strüken Freitag, den 20. Sept. d. J., Nachmittags um 2 Uhr zu Riggelbach im Gasthause zum Adler an den Meistbieten den zu Eigenthum versteigert werden. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß auswärtige Liebhaber das behufige Vermögens-Attest vor der Versteigerung vorzulegen haben.

Säckingen im Biesenkreis, den 22. Aug. 1811.

Großherzoglich Gefällverwaltung.  
Freyberg.

**Frankfurt.** [Cacao-Versteigerung.] Freitag, den 6. d., Vormittags um 9 Uhr wird er dem Magazin der H. Gebrüder Behrens hinter der schönen Aussicht, eine Parthe Cacao öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.